

In diesem Schuljahr trafen sich die Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter zu 2 Vorstandssitzungen. Nachdem wir im letzten Vereinsjahr uns intensiv mit einem vereinsinternen Punkt, der Vertretung im LVN, beschäftigten, ging es in diesem Jahr um Inhalte, welche unseren Schulalltag massiv tangieren und stark beeinflussen werden.

Die Studien über die Löhne und die Arbeitszeit der Lehrpersonen, welche der LCH unabhängigen Firmen in Auftrag gab, zeigen klar auf, dass die Lehrpersonen im Lohnvergleich mit gleichgestellten Berufen zu wenig verdienen und die Arbeitszeit zu hoch ist. An der GV im September 2010 wurden uns und auch dem Bildungsdirektor die Fakten dazu klar dargelegt. Man hat's zur Kenntnis genommen und vergessen. Fast vergessen, doch in Beckenried gab es eine Anfrage an den Schulrat, was er gedenke zu unternehmen und einige Lehrpersonen aus Ennetbürgen starteten eine Umfrage um den kantonalen Puls noch etwas genauer zu erfassen. Es hat sich in der Zwischenzeit gezeigt, dass es sich gelohnt hat nachzuhaken, denn es wurde eine Arbeitsgruppe vom Kanton einberufen. Peter Jann, Mitglied der MS I und Vertreter von Ennetbürgen wird sich dieser Problematik annehmen. Hoffen wir, dass in diesem Punkt mit Bedacht und Fairness gearbeitet wird und sich auch in der Lohnfrage etwas bewegt.

Zwei weitere Themen haben daneben unsere volle Aufmerksamkeit in Anspruch genommen.

Zum einen waren dies die Situation der Eingangsstufe und deren Auswirkungen auf unsere Stufe. Der Bildungsdirektor will bis Herbst 2011 entscheiden, mit welchem System in Nidwalden künftig die Eingangsstufe geführt werden soll. In einer Mitteilung an das AVS stellten wir unsere Bedenken, Zweifel und Ängste dar. Wir bemängeln, dass Rahmenbedingungen wie Klassengrösse, Raumbedarf, integrative Pädagogik, SHP-Unterstützung, Fremdsprachenunterricht etc. nicht oder nur ungenügend vorhanden sind. Bestimmt schwingt in diesen Bedenken auch eine gewisse Zurückhaltung gegenüber weiteren Erneuerungen und Änderungen, in einer von so vielen Projekten geprägten Zeit, mit. Aber auch die Stimme der Begeisterten, derer, die mit der Grundstufe vertraut bzw. gross geworden sind, war zu hören. Dies war auch an der Aussprache mit der Bildungsdirektion am 21.2.2011 im Pestalozzi Foyer, zu der das AVS einlud, zu vernehmen. Unsere Stufe vertritt grundsätzlich dieselbe Meinung wie der LVN, welcher die definitive Einführung der Grund- oder Basisstufe den einzelnen Gemeinden überlassen will. Wichtig dabei ist, dass die Entscheidung über die Wahl des Systems aus dem Team einer Gemeinde heraus entstehen kann und nicht verordnet wird. Einige Knackpunkte wie der Fremdsprachenunterricht oder die Beurteilung bleiben aber trotzdem.

Damit zum zweiten gewichtigen Thema, der Beurteilung und Promotion an der Volksschule.

"Orkanartig" donnerte anfangs Februar aus heiterem Himmel die Mitteilung, dass die Noten wieder ab der 2. Klasse eingeführt werden sollen, kurz durch die Presse, ohne Vorwarnung, Gespräche und Rücksprachen.

Vor gut zwei Jahren war es dem LVN und unserer Stufe ein Anliegen die Situation der Beurteilung anzupacken. Damals wurden wir von "oben" getröstet und auf

Harmos und Lehrplan 21 verwiesen, obwohl wir aktiv an einer Optimierung mitarbeiten wollten (Jahresbericht 07/08). Und jetzt wurde uns, eine meiner Ansicht nach, wenig durchdachte Sofortlösung (Einführung August 2011 !!!), vorgesetzt. Dazu kommt noch, dass wir als Stufe nicht einmal zur Vernehmlassung eingeladen waren, obwohl das Anliegen seinerzeit aus unserer Stufe herauswuchs. Ich bin der Ansicht, dass einiges differenzierter beurteilt werden muss, doch dürfen wir die transparente, förderorientierte und kindgerechte Beurteilung, welche wir uns im Kanton erarbeitet haben, nicht leichtfertig wegwerfen. Noch vor einem halben Jahr versprach der Bildungsdirektor Res Schmid mit seinen 6 Punkten für Stabilität, Ruhe und Vereinfachung zu sorgen und dann dies und auf diese Art! Die Reaktionen folgten prompt. Zum einen in einem Mail ans AVS und einem Antrag beim Regierungsrat, um Fristverlängerung und Zulassung als Vernehmlassungsteilnehmer zur Vernehmlassung „Beurteilung und Promotion“. Noch bevor wir zugelassen wurden, haben wir unsere Meinung zu den einzelnen Punkten in den Gemeinden zusammengetragen und im Fragebogen zur Vernehmlassung festgehalten, um sie dem LVN zur Verfügung zu stellen. Doch konnten wir sie schlussendlich in unserem Namen an das AVS weiterleiten, da wir zur Vernehmlassung zugelassen wurden.

Am 1.6.2011 kam die Auswertung der Vernehmlassung mit folgendem Beschluss.

1. Der Regierungsrat nimmt die Auswertung der Vernehmlassung zur Teilrevision der Volksschulverordnung Kapitel IV Beurteilung und Promotion zur Kenntnis.
2. Der Regierungsrat hält am Grundsatz, die Beurteilung mit Noten in der Primarschule wieder einzuführen, fest. Die Umsetzung erfolgt per Schuljahr 2012/13.
3. Die Bildungsdirektion wird in der Zwischenzeit eine Arbeitsgruppe einsetzen, um die Änderungsvorschläge an der bestehenden Vorlage einzubringen. Zudem wird die Bildungsdirektion Weiterbildungskurse für die Lehrpersonen zum Thema Beurteilung organisieren.

Dies zeigt, dass unsere Arbeit eigentlich erst recht beginnt, wir gefordert sind weiterhin aktiv mit zu gestalten und unsere Erfahrung und unser Wissen einzubringen. Packen wir es, an es gibt viel zu tun!

Zur GV traf sich die Mehrheit der Stufe in Wolfenschiessen. Nach der Begrüssung durften wir die Klasse von Martin Odermatt beim Singen und Musizieren erleben. Wir erhielten einen Einblick in eine tolle Singlektion, die vom Einsingen über Atemübungen bis hin zum Mundharmonika-Spielen und rhythmischen Begleiten führte. Es war eine Freude den motivierten Schülerinnen und Schülern unter der kompetenten Leitung von Martin zu zuhören.

Im offiziellen Teil wurde der Jahresbericht verlesen und kurz auf die Situation der Eingangsstufe und die Vernehmlassung „Promotion und Beurteilung“ eingegangen. Dabei kam noch einmal der Unmut bezüglich der Vernehmlassungsauswertung zum Ausdruck, welche unserer Ansicht nach sehr einseitig interpretiert wurde. Die GV selbst durften wir bei einem Apéro, der von der Schulgemeinde Wolfenschiessen offeriert wurde, ausklingen lassen.

Zum Schluss bleibt mir noch zu danken, vorab Barbara Kayser (LVN – Vertreter), Monika Nussbaumer (Pädagogische Kommission), Peter Jann (Arbeitsplatz Schule), sowie Martin Odermatt für das Organisieren der GV und das Singen mit der Klasse. Aber auch all jenen, die sich als Gemeindevertreterinnen oder Gemeindevertreter uns so als Bindeglied zwischen Stufenvorstand und den Gemeinden zur Verfügung stellten und denjenigen, die in verschiedenen Kommissionen in den Gemeinden unsere Stufe und unsere Interessen vertreten.

Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft Mitglieder finden, die die Bereitschaft zeigen, sich für die Anliegen der Stufe einzusetzen. Vor allem auch, da ich ins letzte Jahr als Stufenpräsident starte und bereits jetzt meinen Rücktritt per Ende Schuljahr 11/12, nach 10 Jahren Präsidium mitteile.

MS-Präsident, Dominik Meier